

und Deutschen erkannten den gemeinsamen Feind und schlossen ein Bündnis. Kaiser Valentinian schickte eine Gesandtschaft an König Theoderich mit folgendem Auftrage: „Eure Klugheit, thatfrohes der Völker, gebietet es, Euch mit uns gegen den Tyrannen der Welt zu vereinigen. Kommt daher dem Reiche zu Hilfe, von dem Ihr einen Teil bewohnt.“ Der König der Westgoten antwortete: „Euren Wunsch, o Römer, wollen wir erfüllen. Wir werden nicht säumen, wider Attila zu ziehen. Wie übermütig er sich auch brüsten mag, so wissen doch die Goten, auch Übermütigen in der Feldschlacht kühn entgegenzutreten.“ Mit diesen Völkern vereinigten sich noch die Franken, Sachsen, die Reste der Burgunden und viele andere.

Es kam zum Zusammenstoß auf den fatalaunischen Feldern. Ein schrecklicher und gewaltiger Kampf entbrannte, „wie von einem solchen das ganze Altertum nicht zu berichten weiß.“ „Das Bächlein, das in flachen Ufern an der Ebene vorbeifließt, schwoll von dem Blute der Verwundeten und Toten an, es wurde durch des Blutes Zufluß zu einem reißenden Gießbach. Die Verwundeten aber tranken, um ihren brennenden Durst zu löschen, das mit Blut vermischte Raß.“ Attila verlor die Schlacht und sah sich zum Rückzuge nach Ungarn genötigt. — Zwar unternahm er im folgenden Jahre noch einen Raubzug nach Italien; doch die Pest zwang ihn abermals zum Rückzuge. Schon 454 starb er. Das gewaltige Reich löste sich auf, und die Hunnen verschwanden allmählich aus Europa. — In der Nibelungen Sage lebt der graufige Held als König „Ezel“ fort.

## II. Das Frankenreich.

### A. Unter den Merowingern.

Die große Bewegung der Völker hatte viele deutsche Stämme nach Süden geführt. Das ganze Abendland war binnen weniger als 100 Jahren in germanische Reiche verwandelt worden. Aber rasch trat der Verfall dieser Staaten ein. Die Deutschen waren in der Bildung den meisten unterjochten Völkern unterlegen; als sie unter dem Einflusse des Klimas nun auch körperlich verweichlichten: da war ihr Untergang besiegelt. Am ersten ging das Reich der Vandalen in Afrika zu grunde; dann folgten die Reiche der Ostgoten in Italien und der Westgoten in Spanien. Am längsten behielt das Reich der Franken in Gallien seinen germanischen Charakter.

#### 1. Chlodewech und seine Zeit.

**Chlodewech.** Zurzeit der Völkerwanderung saßen die Franken am Niederrhein. Sie waren von da aus langsam in den Teil Galliens vorge drungen, der nördlich von den Ardennen liegt. Die Franken zerfielen in zahlreiche kleine Stämme, an deren Spitze sogenannte Könige standen. Im Jahre 481 erhielten sie in dem in Flandern regierenden thatkräftigen, aber auch verschlagenen und tückischen Chlodewech den ersten gemeinsamen König.

Dieser vernichtete zunächst die Reste der Römerherrschaft in Gallien. Im Jahre 496 unternahm er die Alemannen („Die Schlacht bei Zülpich“ von Simrock), erwarb in der Schlacht bei Dijon einen Teil Burgunds und verdrängte durch den Sieg über die Westgoten bei Voullon (507) diese bis